Sitzung	Gemeindeverwaltungsverband - öffentlich - 30.10.2018
Beratungspunkt	Umweltbüro - Aufstockung und Entfristung Stellen
Anlagen	-
Kontierung	
vorangegangene Beratungen	

Erläuterungen:

Aufgrund erhöhten Arbeitsanfalls wird beantragt, die Stundenkontingente der Mitarbeiter des Umweltbüros aufzustocken. Alle haben derzeit einen nicht unerheblichen Überhang an Überstunden.

Sachbearbeitung Gewässer: Bisher 0,4 Stellen, beantragt 0,5 Stellen.

Die Gewässerentwicklungsplanung ist in den letzten Jahren immer komplexer geworden. Für den Bodenaushub müssen Verwertungskonzepte erarbeitet, Kampfmitteluntersuchungen organisiert und eine Vielzahl von Beteiligten koordiniert werden. Auch wenn die eigentliche Planung extern erfolgt, fällt ein erheblicher Aufwand beim Umweltbüro an.

Derzeit sind die folgenden Projekte anhängig:

- Renaturierung Wolfsbach (Neuausschreibung anstehend)
- Renaturierung Kesslerbächle (Wolterdingen, Hubertshofen und Mistelbrunn), Planung laufend
- Interreg-Teich (Neudingen): Ausschreibung anstehend
- Kötach (Unterbaldingen): Planungsauftrag anstehend
- Lachengraben (Döggingen und Hausen vor Wald): Planung laufend.

Frau Lambotte ist Umweltpädagogin und soll außerdem in die Konzeption und Betreuung der Naturerlebnisgruppen eingebunden werden. Dadurch würde der Leiter des Umweltbüros zeitlich entlastet.

Die Aufgaben Gewässerentwicklungsplanung werden direkt mit den auftraggebenden Kommunen abgerechnet.

Die Stelle ist bislang bis 14.03.2019 befristet. Eine Entfristung ist sinnvoll und notwendig.

Sachbearbeitung Bauleitplanung und Naturschutz: Bisher 0,25 Stellen, beantragt 0,35.

Auf dieser Stelle werden die Bebauungspläne von vier Städten begleitet. Je nach Lage und Komplexität werden auch die gesamten Umweltberichte erstellt. Aus Kapazitätsgründen konnten hier bisher nicht alle Wünsche der Gemeinden erfüllt werden.

Die Ökokonten der Städte werden geführt, was auch aus Gründen der Rechtssicherheit eine sorgfältige Dokumentation und ein Monitoring erfordert. Dies kann im bisherigen Zeitkontingent nur unzureichend geleistet werden.

Auch diese Aufgabe wird direkt mit der jeweiligen Kommune abgerechnet.

Sachbearbeitung Energie: Bisher 0,6 Stellen, beantragt 0,8 Stellen

Angesichts der Personalknappheit in den Bauämtern wird in erheblichem Umfang Verbrauchsüberwachung durch das Umweltbüro geleistet. Die Recherche von Auffälligkeiten erfordert mehr zeitliche Ressourcen. Hier gab es in der Vergangenheit einige spektakuläre Erfolge, insbesondere bei der Haustechnik, aber es wäre noch wesentlich mehr nötig und bei ausreichend Zeit auch möglich. In vielen Gebäuden steht auch noch eine Erfassung der Zählerstruktur und der hinterlegten Steuerung aus, da hierzu oft keine Dokumente vorliegen.

Das Energiemanagement erfordert eine sorgfältige Schnittstellenpflege – so gelang es bisher nur mit erheblicher Verzögerung, die Energieberichte fertigzustellen. In Hüfingen übernimmt das Umweltbüro die gesamte Verbrauchsdokumentation, damit trotz der Kündigung des Vertrages mit dem Energiebüro 21 kein Abriss bei der Datenerfassung und kein Wissensverlust erfolgt.

Auch die Aufgaben der Umweltverträglichkeitsprüfung bei städtischen Bauprojekten kann bisher nur sporadisch geleistet werden.

Die Sachbearbeitung Energie rechnet auch mit den jeweiligen Kommunen direkt ab.

Für die Aufstockung der Stellen ist mit zusätzlichen Kosten von etwa 1.700 €/Monat zu rechnen.

Die Zahl Planstellen im Umweltbüro würde sich dadurch von 1,85 auf 2,15 erhöhen.

Leistungen für einzelne Kommunen werden diesen vom Umweltbüro direkt in Rechnung gestellt.

1

Beschlussvorschlag:

1. Die Stelle „Sachbearbeitung Gewässer“ wird zum 01.01.2019 auf 0,5 aufgestockt.
2. Die Stelle „Sachbearbeitung Energie“ wird zum 01.01.2019 auf 0,8 aufgestockt.
3. Die Stelle „Sachbearbeitung Bauleitplanung und Naturschutz“ wird zum 01.01.2019 auf 0,35 aufgestockt.
4. Der Stellenplan 2019 ist entsprechend anzupassen.

Beratung: